



Medienunterlage

Integrierte Versorgungsprogramme in Tirol

In Tirol werden bereits seit 2009 schwerpunktmäßig innovative Lösungen zur Verbesserung der Versorgung von chronisch kranken PatientInnen erarbeitet und seit 2018 vom Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV) Tirol zentral koordiniert und umgesetzt. Dabei werden PatientInnen beispielsweise mit Herzinsuffizienz mit dem integrierten Versorgungsprogramm HerzMobil Tirol telemedizinisch betreut. Im Rahmen aller Projekte wird sektorenübergreifend versorgt – das heißt, es arbeiten verschiedene Fachdisziplinen, Gesundheitsberufe und Sektoren fächerübergreifend zusammen.

HerzMobil Tirol

HerzMobil Tirol ist ein umfassendes Versorgungsprogramm für PatientInnen mit schwerer Herzschwäche. Das Versorgungsprogramm beginnt in unmittelbarem Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt aufgrund akuter Herzinsuffizienz. Ziel ist eine nachhaltige Stabilisierung der Erkrankung zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Reduzierung neuerlicher Krankenhausaufnahmen. Schwerpunkte des Programms sind Schulungen der PatientInnen zu ihrer Erkrankung, das Monitoring der Vitalparameter, die Therapieoptimierung und die verbesserte Kommunikation zwischen den einzelnen Gesundheitsversorgern. Die Schulung der PatientInnen übernimmt das spezialisierte Herzinsuffizienz-Pflegeteam.

Ambulante Schlaganfallversorgung

Der „Schlaganfallpfad Tirol“ ist eine patientenorientierte und evidenzbasierte Versorgungskette von der Rettung bis zur Re-Integration in den Alltag der Betroffenen. Die ambulante Nachsorge im häuslichen Umfeld der Betroffenen ist österreichweit einzigartig und stellt einen besonderen Mehrwert für Betroffene und ihre Angehörigen dar. Der integrierte Behandlungspfad „Schlaganfallpfad Tirol“ wurde bereits im Jahr 2009 vonseiten des Landes und der Sozialversicherungsträger initiiert, um eine optimale Versorgung für SchlaganfallpatientInnen sicherzustellen.

Koordination Hospiz- und Palliativversorgung

Seit 2019 gibt es in Tirol mit den sieben Mobilten Palliativteams, acht Palliativkonsiliardiensten, 29 Palliativbetten, einem mobilen Kinderpalliativteam, zwei Kinderpalliativbetten und 23 ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen eine flächendeckende Versorgung in Tirol. Im Hospizhaus in Hall in Tirol steht den Betroffenen ein Tageshospiz und eine Palliativambulanz zur Verfügung. Die Palliativ- und Hospizteams setzen sich aus speziell ausgebildeten ÄrztInnen sowie diplomierten Pflegekräften zusammen. Diese unterstützen HausärztInnen und Hauskrankenpflege bei komplexen Problemen und begleiten schwerstkranke Betroffene und ihre Angehörigen in medizinischer, pflegerischer, sozialrechtlicher und psychologischer Hinsicht.

Koordinationsstelle Demenz

Die Koordinationsstelle Demenz des LIV Tirol bietet erste Informationen zum Thema Demenz sowie die Möglichkeit sich über Unterstützungsangebote in der eigenen Region zu informieren. Im Rahmen des vom LIV Tirol initiierten Pilotprojekts „Integrierte Versorgung Demenz“ wird nun zudem eine zwölfmonatige Begleitung von bis zu 100 Betroffenen in zunächst zwei Pilotregionen im Rahmen einer regionalen Demenzkoordination umgesetzt. Dabei sollen Menschen mit Demenz sowie deren An- und Zugehörige bedürfnisorientiert und individuell nach Diagnosestellung begleitet werden. Dazu gehören vielfältige Informationen rund um das Thema Demenz, der Aufbau eines regionalen Unterstützungsnetzwerks, die Koordination von Vorsorge- und Kontrollterminen sowie Hilfestellung bei diversen Anträgen.

Care Management Tirol

Ziel von CareManagement Tirol ist es alle Pflegedienstleister, Krankenhäuser sowie behandelnde ÄrztInnen in den Bezirken stärker zu vernetzen und zu koordinieren sowie sie in ihrer Arbeit zu unterstützen, zu beraten und zu informieren. In schwierigen Fällen unterstützen die Care ManagerInnen vor allem auch in der Beratungs- und Betreuungstätigkeit und stehen Betroffenen und deren Familien in besonders schwierigen Situationen zur Verfügung.

Post-COVID Tirol

Im Zuge der COVID-19-Pandemie hat sich ein neues Krankheitsbild als mögliche Folgeerkrankung entwickelt, das eine schnelle und multidisziplinäre Versorgung nötig machte. Daher wurde bereits im Oktober 2021 die österreichweit einzigartige Koordinationsstelle Post-COVID Tirol am LIV Tirol eingerichtet. Seit diesem Zeitpunkt werden PatientInnen mit Post-Covid Symptomen von der Koordinationsstelle beraten, informiert und ans Netzwerk zur Versorgung zugewiesen. Über 750 PatientInnen konnten bereits versorgt werden und der Bedarf ist anhaltend gegeben. Eine schnelle multidisziplinäre Versorgung mit den Elementen der Therapie (Ergotherapie, Physiotherapie, Psychotherapie usw.), aber auch des Case Managements und der Sozialarbeit, unterstützen die Betroffenen und ihre Angehörigen.

Strukturentwicklung Pflege

Seit 2023 steht zudem die Stabstelle Pflegeentwicklung als wichtige Schnittstelle unter anderem zwischen den Gemeinden und den regionalen Pflege- und Betreuungseinrichtungen zur Verfügung. Im Rahmen des Strukturplans Pflege 2023 – 2033 wird dabei in einem ersten Schritt

gemeinsam an der nachhaltigen Entwicklung von Maßnahmen rund um Digitalisierung, Kinderbetreuung, sowie Beratung bei Strukturreformen gearbeitet. Ebenso wird an einem Pfleppfad zur Verbesserung und besseren Vernetzung der ambulanten Pflegestrukturen gearbeitet. In einem ersten Schritt soll das CaseManagement tirolweit vereinheitlicht und vernetzt werden.

Koordinationsstelle Prävention Tirol

Der Präventionspfad beginnt mit der jährlichen Vorsorgeuntersuchung bei der niedergelassenen Ärztin/ dem niedergelassenen Arzt. Im Rahmen der Befundbesprechung werden vorliegende Risikofaktoren besprochen, die eine Erkrankung im weiteren Verlauf begünstigen können. Hier setzt die Koordinationsstelle Prävention Tirol mit Beratungsgesprächen (telefonisch oder bei Wunsch in Präsenz) bezogen auf die konkret festgehaltenen Risikofaktoren (wie beispielsweise Bluthochdruck, Suchtverhalten, Stress, Bewegungsmangel usw.) an. Die Beratung beinhaltet Informationen über alle Angebote, die in Tirol zur Minimierung dieser Risikofaktoren in Anspruch genommen werden können. Damit sollen die bereits in Tirol vorhandenen Strukturen für alle Menschen optimal zugänglich gemacht werden.

In Planung:

Diabetesversorgung

Ab Oktober 2024 wird am LIV Tirol eine Koordinationsstelle zur Diabetesversorgung eingerichtet. Dabei geht es um die Etablierung eines telemedizinischen Versorgungsprogrammes zur optimalen Betreuung von DiabetespatientInnen in Tirol.

Koordinationsstelle Psychische Gesundheitsversorgung rund um die Schwangerschaft

Auch im Bereich der psychischen Gesundheitsversorgung rund um die Schwangerschaft soll ein Programm in Tirol etabliert werden. Dabei wird eine Koordinationsstelle am LIV Tirol sowie eine Spezialsprechstunde am Landeskrankenhaus Innsbruck für die Betreuung von Frauen und Männern mit psychischen Belastungen im Rahmen der Schwangerschaft eingerichtet. Die Koordinationsstelle soll zudem als Ansprechstelle für niedergelassene ÄrztInnen dienen sowie Schulungen und Informationsveranstaltungen anbieten.